

# Melanom: Vitamin-D-Mangel verkürzt Gesamtüberleben

Bei Melanom-Patienten wirkt sich ein Vitamin-D-Mangel fatal aus: die 5-Jahres-Überlebensrate ist bei diesen Patienten im Vergleich zu denjenigen mit einem normalen 25-Hydroxyvitamin-D3-Serumspiegel deutlich geringer.



Unter Onkologen wird immer wieder diskutiert, ob sich der Vitamin-D-Spiegel auf den Verlauf einer Tumorerkrankung auswirkt. Besonders evident wird die Frage bei Patienten mit **Melanom**, da hier die Empfehlung lautet, sich der Sonne möglichst fernzuhalten. Damit ist quasi ein Mangel am Sonnen-Vitamin vorprogrammiert, denn schließlich wird in der Haut das Vitamin aus Vorläufern synthetisiert. Inwieweit sich ein Vitamin-D-Mangel auf die Gesamtüberlebensrate (Overall Survival, OS) bei Melanom-Patienten auswirkt, wollte eine spanische Forschergruppe herausfinden. Unter Leitung von Dr.

Ines Gracia-Darder (Mallorca/Spanien) wurden für ihre retrospektive Kohortenanalyse die Vitamin-D-Spiegel bei 264 Patienten mit invasivem Melanom untersucht [1].

## Vitamin-D-Mangel bei Diagnosestellung

Für die Aufnahme in die Studie mussten bei allen Patienten die Werte der Vitamin-D-Spiegel vor der Melanom-Diagnose vorliegen. 25-Hydroxyvitamin-D3-Serumspiegel von weniger als 10 ng/ml wurden als Vitamin-D-Mangel eingestuft, während Werte darüber als verringert oder normal galten. Die mittlere Nachbeobachtungszeit betrug 6,7 Jahre.

## Sterberisiko verdoppelt sich

Nach den Univarianz- und Multivarianzanalyse stellte sich heraus, dass ein Vitamin-D-Mangel unabhängig mit dem OS assoziiert ist, mit Hazard Ratios von 2,34 bzw. 2,45. Das heißt, bei einem Vitamin-D-Mangel haben die Melanom-Patienten ein mehr als doppelt so hohes Risiko innerhalb von 5 Jahren zu versterben als Patienten mit normalen Vitamin-D-Werten.

Die 5-Jahres-OS-Rate betrug 90%, wenn die Vitamin-D-Serumspiegel über dem Schwellenwert von 10 ng/ml lagen, fiel jedoch auf 84%, wenn die Werte darunter lagen. Bemerkenswert ist, dass sich der Unterschied im OS zwischen denjenigen, die über dem Schwellenwert lagen, und denjenigen, die darunter lagen, im Laufe der Zeit zu vergrößern schien.

## Keine Auswirkung auf melanomspezifisches Überleben

Diese Ergebnisse beziehen sich ausschließlich auf das Gesamtüberleben. Doch wie sieht es mit den Überlebensraten aus, wenn sie sich nur auf die Krankheit selbst beziehen? Für dieses melanomspezifische Überleben konnte die Studie keinen Unterschied zwischen den beiden untersuchten Patientengruppen nachweisen.

## Vitamin-D-Supplementierungsstudien im Gange

Dennoch legen die Ergebnisse nahe, dass eine Vitamin-D-Supplementierung das Überleben von Melanom-Patienten beeinflussen könnte. Obwohl den Patienten zu Ernährungsumstellungen oder

Nahrungsergänzungsmittel geraten wird, gibt es bisher keine wirklichen Beweise, ob sich eine Vitamin-D-Zufuhr positiv auf die Mortalität auswirkt. Die dafür erforderlichen Studien sind jedoch bereits angelaufen. Eine davon ist die multizentrische, randomisierte Doppelblindstudie ViDMe, bei der die Patienten mindestens ein Jahr lang einmal im Monat ein hochdosiertes orales Vitamin-D-Präparat oder ein Placebo erhalten. Die Forscher erhoffen sich Belege für eine schützende Wirkung auf das Rückfallrisiko durch die Vitamin-D-Zufuhr.

Autor:

[Angelika Ramm-Fischer \(Ärztin\)](#)

Stand:

27.10.2022

Quelle:

Gracia-Darder I. Congress of the European Academy of Dermatology and Venereology 2022, Poster Presentation P0762.